

November - Dezember 2020



Du sollst ein Segen sein ...

Die Adventzeit kommt mit riesigen Schritten auf uns zu. Auch der Advent wird diesmal durch Corona sehr besonders sein. Unsere Kontakte sollen sich auf die Familie beschränken. So wird es auch sehr wichtig sein, dass untereinander Friede herrscht. Dies ist nicht immer ganz so einfach, da die Zeit mit Corona an uns allen nicht spurlos vorübergegangen ist, und mancherorts liegen die Nerven blank. Gott möchte uns aber besonders in schwierigen Situationen beistehen, damit wir selber einander helfen können. So lade ich ein, das Gebet in der Familie vermehrt zu pflegen. Das Gebet stärkt uns und lässt Gemeinschaft gelingen. Ein weiterer Gedanke, den ich mit in den Advent geben möchte, ist der Segen. Wir sollen ein Segen sein. Gott sprach zu Abraham, als dieser seine Heimat verließ: „*Du sollst ein Segen sein*“ (vgl. Gen 12,2). Durch die Taufe haben wir Anteil am allgemeinen Priestertum und sind dadurch befähigt, den Segen Gottes einander zu spenden.



So gibt es *viele Möglichkeiten, meine Mitmenschen zu segnen*. Eine wäre das Weihwasser. Wenn die Kinder das Haus verlassen, kann ich ihnen mit Weihwasser ein Kreuz auf die Stirn zeichnen. Auch bei mir zu Hause hat meine

Advent- und Weih- nachtspfarrbrief

Unser Inhalt

Du sollst ein
Segen sein ...

Seite 1–2

Pfarrverband
neu

Seite 3

Die Stunde(n) der
Barmherzigkeit

Seite 4-5

Sozialzyklika
„Fratelli tutti“

Seite 8

Riesenorgel

Seite 9

Erstkommunion
und Firmung

Seite 10-11

Ferdinand Kissler

Seite 12

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von Seite 1



Mutter, wenn wir Kinder am Abend ins Bett gegangen sind, immer mit Weihwasser das Kreuzzeichen auf die Stirn gegeben. Auch die Ehepaare können einander gegenseitig segnen, wenn sie die Wohnung verlassen. Wenn ich in den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs bin, segne ich gerne die Mitfahrenden, da ich mir oft denke, dass sie den Segen dringend brauchen. Oder wenn ich mich erwische, dass mich jemand ärgert, bemühe ich mich besonders, diese Person zu segnen.



Eine weitere Möglichkeit, die Adventzeit besonders zu verbringen, ist auch die offene Kirche. Seit der Coronazeit ist die Kirche jeden Tag von 7:30 - 21:00 Uhr geöffnet. An Wochentagen nach der 8-Uhr-Messe ist immer bis 9:15 Uhr Anbetung. Am Freitag ist bis zur Abendmesse das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Wir versuchen auch, jeden Tag von 15:00 - 17:00 Uhr das Allerheiligste auszusetzen. Auch wenn ich nur fünf Minuten Zeit habe, um in der Kirche in Stille zu beten, so wird mich Gott immer beschenken.

Auch der Rosenkranz ist ein starkes

Gebet, sei es in Gemeinschaft (Familie) oder alleine. Durch den Rosenkranz können wir auch mittragen, dass die Coronazeit ein baldiges Ende hat. Für Gott ist nichts unmöglich! Der Rosenkranz hilft mir, zur Ruhe zu kommen, im

meditierenden Gebet finde ich an der Hand der Muttergottes zu Jesus. Im Rosenkranz kann ich auch alle meine Anliegen, Sorgen und Nöte Maria anvertrauen, sie wird es richten.

So wird der Segen uns begleiten, und unsere Herzen sind für das Fest der Geburt Jesu

bereit, damit er uns mit seinem himmlischen Frieden erfüllen kann.

Diese Erfahrung des „Segen sein“ wünsche ich allen – und schon jetzt eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit.

Ihr

Pater Mag. Markus Fleischmann COP

Dechant und Pfarrmoderator

Möge der Engel, der in die Welt die Botschaft vom Frieden brachte, an deinem Haus nicht vorübergehen, und möge das Kind, das hinter der Armut seine Göttlichkeit verbarg, in deinem Herzen eine Wohnung finden.

Irischer Segensspruch

Pfarrverband NEU

Schon seit längerer Zeit haben wir, die **Pfarrren Reindorf und St. Josef Reinlgasse**, von Seiten der Diözese den Auftrag, einen Pfarrverband zu bilden.

Es gab schon einige Überlegungen, wie wir als Pfarren zusammenwachsen können. Aber was heißt das konkret für die zwei Pfarren? In einem Pfarrverband bleiben die Pfarren selbständig mit eigenem Pfarrgemeinderat und eigenem Vermögenverwaltungsrat. Die Leitung beider Pfarren wird ein Priester übernehmen, der aber auch viel delegieren kann. Es gibt ein gemeinsames Leitungsteam, das sich regelmäßig treffen wird. Wir werden Überlegungen anstellen, wie wir **gemeinsame Veranstaltungen** machen können (Pfarr-Reisen, Wallfahrten, evtl. Fronleichnam) oder wo wir **Ressourcen bündeln** können (Familiennachmittage, Erstkommunion, Firmung, Senioren etc.). Eine Herausforderung ist noch der gemeinsame Name für unseren Pfarrverband. Es soll dies, nach Angaben der Diözese, kein Name eines Heiligen sein. Ideen und Vorschläge sind erwünscht. Durch die Coronakrise ist ein möglicher Termin immer wieder verschoben worden. Der nächste Termin könnte der 16. Mai sein.

Pater Markus

Partnerpfarre aktuell:

Festmesse 85 Jahre Pfarre St. Josef

Mit einem spätsommerlichen Festgottesdienst im Freien beging unsere Pfarrverbands-Partnerpfarre St. Josef/Reinlgasse ihr 85-jähriges Jubiläum. Im Jahr 1935 wurde St. Josef zur Pfarre erhoben, was durch die Einwohnerzahl von über 24.000 gerechtfertigt und notwendig war. Die Kirche selbst und das Kollegium wurden schon 1897 errichtet.



Bei der Festmesse konnte **Pfarrer Pater Andreas Schöffberger COp** auch den wieder von Wolfsgraben nach Wien zurück gekehrten **P. Johannes Jammernegg COp** begrüßen.

Die Stunde(n) der Barmherzigkeit

Zuerst ein Rückblick: Am Sonntag, dem 15. März, am Fest des Hl. Clemens Maria Hofbauer, feierten wir noch mit dem Volk die Hl. Messe in der Kirche. Am Ende sangen wir „*Großer Gott, wir loben Dich!*“ und spendeten den Segen mit dem Allerheiligsten. Die Leute waren sehr berührt, einige weinten. Viele Leute waren traurig, weil sie die Hl. Messe nicht mehr mitfeiern durften.

So war der Hunger nach der Eucharistie und der Anbetung sehr groß. **Unser Kardinal wünschte trotz Lockdown offene Kirchen** zum Auftanken. Einige Frauen sowie Sr. Edith und P. Gottfried erklärten sich bereit, nachmittags Anbetung zu halten. Mich persönlich haben die Botschaften aus Medjugorje in dieser Krisen- und zugleich Gnadenzeit sehr getragen.

Dies ist eine schwierige Zeit, aber auch eine Zeit der Gnade! Die Muttergottes lehrt uns: Im Rosenkranz ist die Kraft! Nehmt den Rosenkranz in die Hände! Lest das Wort Gottes, geht in die Natur ... Öffne dein Herz für die Liebe des barmherzigen Vaters ... Die Muttergottes nimmt nicht alle Schwierigkeiten von uns. Sie sagt nicht: Ich werde alle Probleme, die ihr im Leben habt, von euch entfernen. Nein! Sie sagt: Ich möchte euch lehren, wie ihr innerlich stark sein könnt, wie ihr starken Glauben, Hoffnung und Liebe haben könnt. So kann jeder von euch in den schwierigen Zeiten aushalten, geduldig sein und mit Hoffnung und Glaube warten.
(19.3. Pater Marinko, Pfarrer, am Fest des Hl. Josef)

Um 15 Uhr, zur Todesstunde Jesu, der Stunde der Barmherzigkeit, haben wir im Frühjahr in der Reindorfkirche mit der Anbetung und dem „Rosenkranz der Barmherzigkeit“ begonnen.

Zugleich baten wir alle Engel und Heiligen, besonders auch die Hl. Corona, um ihre Fürsprache. Viele Menschen, jung und alt, haben in dieser Gebetsatmosphäre Trost, Kraft, Frieden usw. erfahren. Heute beten wir auch noch den „normalen Rosenkranz“.

Während ich diese Zeilen schreibe, fällt mir der Traum von Don Bosco mit den beiden Säulen ein: Die Feinde der Kirche wollen das Schiff der Kirche mit dem Papst versenken. Mitten im weiten Meer stehen eine



kleine und eine mächtige Säule: die Statue der Immaculata, Maria, Hilfe der Christen, und eine übergroße Hostie, Heil der Gläubigen. Der Papst als Steuermann verankert das Schiff der Kirche zwischen den beiden Säulen, und auf dem Meer tritt eine große Stille ein. So haben auch wir unsere Herzen, unsere Familien, unsere Pfarre, unsere Stadt im Unbefleckten Herz Mariens und im Herz Jesu (Eucharistie) verankert.

Alle sind herzlich eingeladen, auch einmal um 15 Uhr in die Reindorfkirche zu schauen, um Stärkung zu erfahren.

Pater Hans

Eine Studie belegt:

Für die Mehrheit der Menschen ist der Glaube wichtig

Das US-amerikanische Pew Research Center stellte rund 38.500 Personen in 34 Ländern die Gretchenfrage, wie sie es mit der Religion haben. Die Auswertung der Studie ergab, dass **für 62% der Befragten Religion allgemein wichtig ist. 53% aller Umfrageteilnehmer gaben an, dass das Gebet zu ihrem täglichen Leben dazugehört.**

Interessant ist ein festzustellender Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung eines Staates und dem Standpunkt seiner Bürger zur Religion: Tendenziell scheinen die Menschen in Entwicklungsländern religiöser zu sein als in den Industriestaaten. So bejahten in Ländern mit niedrigem Pro-Kopf-Einkommen – wie etwa Kenia, den Philippinen und Indonesien – einen direkten Zusammenhang zwischen moralischen Werten und Gott.

Unter den befragten Ländern in Westeuropa zeigte sich dagegen ein anderes Bild: Im östlichen Europa findet jeder zweite Bulgare, dass der Glaube an Gott wichtig für gute moralische Werte ist. In der Slowakei bejahten dies 45 %. In Deutschland liegt der entsprechende Wert bei rund 37%. Deutlich niedriger sind diese Werte in Schweden und Frankreich mit 8% bzw. 15%. Für Österreich wurden im Zuge dieser Studie leider keine Daten erhoben. Weiters ist bemerkenswert, dass sich weltweit keine gleichlaufenden Entwicklungen beobachten lassen. So bejahen in Russland aktuell 37% – und damit rund 11 % mehr als noch 2002 – einen Zusammenhang zwischen Moral und Gottesglaube, während es in der Ukraine (aktuell bei 50 %) im gleichen Zeitraum 11 % weniger geworden sind.

Franz Brudl

75. Geburtstag von Pater Ludwig



Seit 1996 betreut unser ehemaliger Kaplan Pater Ludwig (*Bildmitte*), mit einigen Unterbrechungen, die **Seniorenrunde** unserer Pfarre. 2001 übernahm er dann auch die **geistliche Leitung des Reindorfer Mariazeller Vereins**. Die Pfarre Reindorf und die beiden Gruppen gratulierten dem Jubilar zum

halbrunden Geburtstag. Die Pfarrblatt-Redaktion schließt sich den Glückwünschen an und wünscht Pater Ludwig viele weitere segensreiche Jahre.

Reindorfgrassenfest

Bei sehr gutem Sommerwetter fand Mitte September das Reindorfgrassenfest statt. Die Menschen flanierten in großen Scharen durch die Gasse und labten sich auch am Stand der Reindorfer Pfarrjugend bei Kaffee und Kuchen. Ein Dankeschön an das aktive „Young Church“-Team!



80. Geburtstag von Herrn Theodor Hanns



45 Jahre lang prägte Herr „Theo“ (*auf dem Bild rechts*), wie ihn alle nennen, als Mesner, viele Jahre auch als Pfarrsekretär und Pfarrgemeinderat das Leben in der Pfarre entscheidend mit. 42 Jahre war er Obmann des Reindorfer Mariazeller Vereins und noch weitere Jahre in anderen Funktionen dafür tätig. Die Pfarre Reindorf und die Pfarrblatt-Redaktion gratulieren und wünschen Gesundheit und Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.



Erntedankfest

Aufgrund der Corona-Vorichtsmaßnahmen durften wir heuer nicht unseren traditionellen Heurigen im Pfarrsaal abhalten. Unge­stört hingegen verlief der Erntedank im Gotteshaus, an dem viele Gläubige aller Generationen teilnahmen,

um Gott zu danken für alle guten Gaben, besonders auch in diesem Jahr.

Auf dem Reindorfer Jakobsweg

Seit dem Frühjahr 2018 ist die Trasse des „neuen“ Wiener Jakobsweges, von der Slowakei kommend, beschildert. Dieser führt nun über die äußere Mariahilfer Straße auch etwa zwei Kilometer durch das Gebiet der Pfarre Reindorf. Ende Oktober waren elf Pilger, unter ihnen auch Pater Gottfried und Pater Andreas, von der Pfarrkirche Reindorf auf der letzten Wien-Etappe zur Jakobskirche Purkersdorf unterwegs (etwa 14 km).



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für:



NOVEMBER: Wir beten, dass die Entwicklung von Robotern und künstlicher Intelligenz stets dem Wohl der Menschheit dient.

DEZEMBER: Wir beten dafür, dass unsere persönliche Christusbeziehung durch das Wort Gottes und unser Gebet wachse.

Nur Geschwisterlichkeit schafft gerechte Welt

Anfang Oktober 2020 hat Papst Franziskus seine dritte Enzyklika – „Fratelli tutti“ – unterzeichnet. In dem vom heiligen Franz von Assisi inspirierten Lehrschreiben ruft der Papst alle Gutwilligen auf, sich von Egoismen abzuwenden und durch eine von Geschwisterlichkeit und Freundschaft geprägte Lebensweise eine gerechtere und friedlichere Welt zu verwirklichen.

Im ersten Kapitel des Dokuments zeigt der Papst die negativen Seiten unseres Zeitalters auf: Wir leben in einer Welt, die stark von Egoismen und Desinteresse am Gemeinwohl geprägt ist.

Geradezu sinnbildlich verdeutlicht die aktuelle COVID-19-Pandemie, dass alle Menschen angesichts weltweiter Probleme in einem Boot sitzen und sich niemand alleine retten kann. Daher appelliert Franziskus an uns, unsere Lebensstile, unsere Beziehungen, die Organisation unserer Gesellschaft und vor allem den Sinn unserer Existenz zu überdenken.

In diesem Sinne ruft der Papst in Kapitel 2 der Enzyklika dazu auf, uns – gleich einem barmherzigen Samariter – um unsere Nächsten zu kümmern und dabei Vorurteile und Privatinteressen beiseite zu lassen, denn wir alle sind mitverantwortlich für den Aufbau einer Gesellschaft, in der jeder miteinbezogen und integriert wird.

Im dritten Kapitel geht Papst Franziskus auf die universelle Dimension der Liebe ein. Sie schafft Verbindungen und weitet die Existenz, wenn sie die Person aus sich selbst heraus und zum anderen hinführt. Die Liebe zum anderen drängt uns aufgrund ihrer Natur, das Beste für das Leben des anderen zu wollen. Nur wenn wir diese Art gegenseitiger Bezogenheit entwickeln, wird ein gesellschaftlicher Zusammenhalt und ein Zustand der Geschwisterlichkeit möglich sein.

Franziskus fährt fort, dass niemand aufgrund seiner Herkunft ausgeschlossen werden darf, weil Rechte keine Staatsgrenzen kennen. Darum ruft er nach einer „Ethik der internationalen Beziehungen“ und erinnert daran, dass kein Land sich gegen Fremde abschotten oder Fremden, die bedürftig sind, Hilfe verweigern darf.

Diesem Gedanken folgend, ist das vierte Kapitel der Enzyklika dem Thema Migration gewidmet. Als Ideal wird eine Situation beschrieben, die in den Herkunftsländern ein Leben in Würde und Wachstum ermöglicht. Solange es jedoch keine wirklichen Fortschritte in diese Richtung gibt, ist es unsere Pflicht, Migranten aufzunehmen, sie zu schützen, zu fördern und zu integrieren.



Den vollständigen Bericht lesen Sie auf unserer Homepage:

Franz Brudl

> www.reindorf.at unter „Neueste Beiträge“

Orgel erklingt nach 25 Jahren Stille

Am 4. Oktober 2020 wurde die erneuerte Riesenoriel des Wiener Stephansdoms präsentiert und geweiht, weshalb wir in dieser Ausgabe des Pfarrblatts einen näheren Blick auf das Instrument werfen wollen.

Die ursprüngliche Domorgel wurde beim Brand des Stephansdoms im Jahr 1945 ein Opfer der Flammen. Ab 1956 erbaute Johann Kauffmann (*wohnhaft in unserer Pfarre*) eine neue Orgel mit vier Manualen, 125 Registern und 10.000 Pfeifen. Sie wurde im Oktober 1960 eingeweiht und erfüllte 30 Jahre den Stephansdom mit ihrem Klang, bis sie im Jahr 1990 aufgrund von Konstruktionsmängeln verstummte.

Nachdem die Pläne für eine Erneuerung der Riesenoriel immer konkreter wurden, erhielt die Orgelbauwerkstatt Rieger aus Schwarzach in Vorarlberg den Zuschlag für das Projekt. Im Zuge der rund zweieinhalb



www.kunstkultur.com/images/veranstaltungen/Stephansdom

Jahre dauernden Arbeiten wurde ein Großteil der alten Orgelpfeifen in Vorarlberg überprüft, gesäubert und beim Wiederaufbau in ein neues Klangkonzept integriert. Mit 185 Registern und rund 12.500 Pfeifen ist die neue Domorgel die größte in Österreich.

Vor drei Jahren startete der Verein „Unser Stephansdom“ eine Spendenkampagne zur Sammlung der nötigen Gelder, um die Riesenoriel zu erneuern. Neben vielen privaten Spendern beteiligten sich auch die Bundesregierung und die Bundesländer an den Restaurierungskosten, die sich in Summe auf rund drei Millionen Euro beliefen.

Franz Brudl

Das nächste Konzert an der neuen Orgel findet am **Donnerstag, 19. Nov. 2020, 19:30 Uhr** statt. - Im Advent sind weitere Konzerte an der Riesenoriel geplant, wenn es die Corona-Maßnahmen ermöglichen. Weiters erklingt die Orgel zu den unterschiedlichsten Festmessen.

Erstkommunion Ende September

Lange mussten die Kinder heuer warten, bis sie endlich ihr großes Fest feiern durften. Aber am 27. September war es dann endlich so weit:



Sieben Kinder empfangen zum ersten Mal die heilige Kommunion. Im März mussten wir die Vorbereitung – wie so vieles andere auch – unterbrechen und haben im September die Treffen wieder aufgenommen. Die Kinder waren sehr motiviert, und wir haben uns sehr gefreut, dass die schon erlernten Inhalte sich bei den Kindern verfestigt haben. Wir konnten deutlich spüren, dass die Vorfreude auf das Fest groß war. Um so schöner war es, als der große Tag endlich gekommen war. Natürlich standen die Vorbereitungen auf das Fest sehr im Zeichen der Corona-Maßnahmen. Aber das hat die Freude der Kinder, Jesus zu empfangen, in keiner Weise geschmälert. Die Nervosität vor der Messe war groß, aber mit dem Beginn der Feier war ein großer Friede spürbar.

Egal, welche Hindernisse uns manchmal in den Weg gelegt werden... Jesus ist unser Zentrum! Und auch wenn die Umstände sehr spannend waren, so war das Wichtigste an diesem Tag, dass die Kinder Jesus mit einem Strahlen im Gesicht empfangen konnten. Danke Jesus, dass du uns immer wieder deine Anwesenheit spüren lässt!

Verena Steger



Firmung Anfang Oktober

Nach langem Warten hat am 4. Oktober die Firmung stattgefunden. Unter strengen Auflagen fand die Messe nur mit den Firmlingen und Familienangehörigen statt. Der Firmspender war heuer wieder der Generalsuperior der Kalasantiner P. Clemens Pilar, der in seiner Predigt auch auf die aktuelle Situation einging und sagte, dass viele Menschen und Gruppierungen falsche Sicherheiten anbieten, aber es nur einen gibt, der sie geben kann: Gott allein!

So empfingen an diesem Sonntag 16 Jugendliche und ein Erwachsener das Sakrament der Firmung. Trotz der Auflagen war die Firmung wieder eine sehr geistdurchdrungene Feier. Auch durch die musikalische Gestaltung von Markus Grandegger. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen und mitgetragen haben, dass dieser Tag für viele unvergessen wurde.

Pater Markus



MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. Oktober

„Liebe Kinder!

In dieser Zeit rufe ich euch auf, dass ihr zu Gott und zum Gebet zurückkehrt. Ruft alle Heiligen um Hilfe an, damit sie euch Vorbild und Hilfe seien. Satan ist stark und kämpft darum, so viele Herzen wie möglich zu sich zu ziehen. Er will Krieg und Hass. Deshalb bin ich so lange bei euch, um euch auf den Weg des Heils zu führen, zu Dem, Der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Meine lieben Kinder, kehrt zurück zur Liebe zu Gott, und Er wird eure Stärke und Zuflucht sein.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“



Ferdinand Kissler (17.6.1931 - 27.5.2020)

Ferdinand Kissler, jahrzehntelang ehrenamtlicher Organist der Pfarre Maria vom Siege, ist tot. Er starb im 89. Lebensjahr schon Ende Mai. Leider haben wir erst viel später von seinem Ableben erfahren. Seine Schwägerin schrieb, dass er – weil man ihn nicht besuchen konnte und er sich dadurch einsam fühlte – „nicht mehr wollte“ und es sehr schnell gegangen sei.



Ferdinand war jahrzehntelang bei den Schulbrüdern in Strebersdorf tätig und hat fast bis zum Schluss dort auch Nachhilfe gegeben. Sein Begräbnis fand auf dem Zentralfriedhof statt, die Seelenmesse bei den Schulbrüdern in Strebersdorf. Da fast gleichzeitig mit dem Ende der Pfarre Maria vom Siege auch die Schulbrüdergemeinde in der Gebrüder-Lang-Gasse aufgelöst worden war und der Kirchenchor Lazaristen - Kalasantiner ganz aufgehört hat, sind jahrzehntelange Verbindungen unterbrochen gewesen, und unsere Kontakte beschränkten sich auf wenige Telefonate.

Mag. Ferdinand Kissler hat von Prof. Ullrich in den 1950er Jahren die Agenden der Kirchenmusik in der Kirche Maria vom Siege übernommen. Seit der Pfarrzusammenlegung Kala - Maria vom Siege 1985 bis zum Ende der Pfarre Maria vom Siege haben wir viel miteinander zu tun gehabt. Ein gewisses künstlerisches Niveau war ihm immer ein großes Anliegen. Er hat mit seiner gelegentlich strengen, manchmal sogar ruppigen Art jahrzehntelang seinen Dienst versehen. Ein Zitat mag dies veranschaulichen. Als einmal etwas ganz und gar nicht so lief, wie es hätte laufen sollen, sagte er: „Wenn ich wollte, könnte ich mich jetzt ärgern, aber das habe ich mir in diesem Hause abgewöhnt.“

Ferdinand war stets ein Vorbild an Treue und Durchhalten für die katholische Sache, und auch wenn manches ihm gar nicht gefallen hat – er war da! Insgesamt hat er während seines Dienstes für die Kirchenmusik sieben Pfarrer erlebt. Die Erzdiözese Wien hat ihm den Stephanusorden verliehen. – Fast nie hat er gefehlt, nur einmal ist der Lift im Wohnhaus in Simmering mit ihm stecken geblieben. Nach dem Tod von Bruder Otto FSC hat er auch die Samstagabendmessen mit seinem Orgelspiel bereichert.

Ferdinand, vergelt's Gott für alle deine Mühen in unserer Pfarre!

Am Mittwoch, dem 25. November, feiern wir um 18:30 Uhr für dich eine hl. Seelenmesse in der Reindorfer Pfarrkirche.

Paul Mitter

Übersicht über alle Gottesdienstzeiten

➊ Pfarrkirche Reindorf

Reindorfgasse 21

So: 8:00, 10:00 und

18:30 Uhr (Jugendmesse)

Mo – Sa: 8:00; Di, Fr u. Sa: 18:30

Ferienordnung: siehe Schaukasten

www.reindorf.at

➋ Kalasantinerkirche

P. Schwartz-Gasse 10

So: 10:30 und 18:30 Uhr

Mo – Sa: 8:00 Uhr

Mo – Fr: 18:30 Uhr

Ferienordnung: siehe Schaukasten

www.kalasantiner.at

➌ Kirche der Schulschwestern

Fünfhausgasse 23–25

So: 7:30 Uhr

➍ Kapelle Mutter-Teresa-Schwes-

tern (Missionarinnen der Nächstenliebe)

Mariahilfer Gürtel 11, **So:** 14:30 Uhr

Gebetszeiten, Beichte, Termine ... in Reindorf

Rosenkranz:	Täglich 15:00 Uhr, Fr und Sa 17:45 Uhr (vor der Abendmesse), Sonntags 9:00 Uhr (nach der 8-Uhr-Messe)
Beichtgelegenheit:	Sonntags 7:45 - 8:00 Uhr und 9:45 - 10:00 Uhr; Fr und Sa während des abendlichen Rosenkranzgebetes; zusätzlich: Do 24. Dez. vor den hl. Messen
Anbetung:	Werktags 8:30-9:15 / täglich 15:00-17:00 / Fr 8:30-17:45 Uhr
Nachtgebet:	Freitag nach der Abendmesse: Dank, Fürbitte, Lobpreis bis 21 Uhr
Herz-Jesu-Freitag (jeden 1. Fr im Monat):	17:45 Rosenkranz, 18:30 hl. Messe; bitte eine Blume mitbringen; danach gestaltete Anbetung bis 21 Uhr
Jungscharstunde:	Kinder von 8 bis 13 Jahre Donnerstag, 16:30 - 18:00 Uhr im Pfarrzentrum
Jugendgruppe:	Für Jugendliche nach erfolgter Firmung Dienstag 18:30 - 20:00 Uhr im Pfarrzentrum
Seniorenrunde:	Bis auf Weiteres ausgesetzt!
Familien-Samstage (Family in God):	28. November und 9. Jänner von 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Pfarrzentrum

Es sind verstorben:**Im September:**

WEGENKITTEL Lucia (* 1928)

AHLFELD Elisabeth (* 1926)

HEINRICH Christian (* 1963)

URBAN Franz (* 1949)

Im Oktober:

DEIMEL Maria (* 1953)

HEINRICH Alfred (* 1944)

ZAHRADNIK Josef (* 1929)

WEBER Anna (* 1937)

WEGERER Margareta (* 1931)

GASCHNITZ Karoline (* 1923)

Es wurden getauft:

Sarah Franziska

Pius Roy

Daniel

Minerva Maria



Wir bedanken uns für all Ihre Unterstützung, auch in Form von Spenden! Ihre Spende fließt zahlreichen Sanierungsarbeiten (Kirche, Pfarrhof und Pfarrzentrum) zu.

Spendenkonto-Empfänger:

Pfarramt Reindorf,

Kennwort: „Spende“, IBAN:

AT55 2011 1000 0420 0632

DANKE für Ihre Spenden:**September-Sammlungen:**

Sanierung: € 360,81

Strom: € 326,62

Heiliges Land : € 376,00

Schwangere in Not: € 448,27

Oktober-Sammlungen:

Sanierung: € 398,34

Strom: € 293,65

Missio für Afrika: € 457,08

Missio Jugendaktion: € 267,74

Peterspfennig: € 237,12

Weihnachten in Reindorf

Besuchen Sie besonders in der weihnachtlichen Zeit, entweder bei einem Festgottesdienst oder in aller Stille, unsere Pfarrkirche, und verweilen Sie auch bei der Fünfhäuser Krippe. (Die alte Reindorfer Krippe wird derzeit restauriert.)



Eine besinnliche Adventzeit, gnadenreiche Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2021 wünschen Ihnen

der Pfarrgemeinderat, die Seelsorger, alle Pfarrmitarbeiter u. -mitarbeiterinnen

Advent und Weihnachten

★ **Adventkranzbinden im Pfarrsaal (2 Gruppen!)**

Donnerstag, 26. November, 17:00 und 19:00 Uhr

Anmeldung in der Pfarrkanzlei oder bei Sr. Edith



★ **Segnung Straßen-Adventkranz auf dem Kirchenplatz**

Freitag, 27. November, 18:00 Uhr

★ **Büchermarkt und Adventmarkt**

an allen Advent-Sonntagen nach der 10-Uhr-Messe im Pfarrsaal

★ **Sternebasteln für Afrika im Pfarrzentrum**

Sonntag, 29. November, 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Anmeldung bei Verena Steger

★ **Rorate – Advent(früh)messe bei Kerzenlicht**

Sa 5., 12. u. 19. Dez. 6:30 Uhr in der Kirche

Das anschließende Frühstück muss heuer leider entfallen!

(Kalasantinerkirche: Mi 2., 9., 16. u. 23. Dez., 6:00 Uhr Rorate)



Do, 24.12. **Heiliger Abend**

15:00 Uhr Seniorenmesse / 16:30 Kindermesse

22:00 Uhr Christmette

Fr, 25.12. **Christtag**

Hl. Messen um 8:00, 10:00 und 18:30 Uhr

Sa, 26.12. **Hochfest des Hl. Stephanus**

Hauptpatron der Metropolitankirche („Stephansdom“)

Hl. Messen um 8:00, 10:00 und 18:30 Uhr

Do, 31.12. **Silvester**

18:30 Uhr hl. Messe mit Jahresschlussandacht

Fr, 1.1. **Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr**

Hl. Messen **nur** um 10:00 und 18:30 Uhr

Mi, 6.1. **Hochfest der Erscheinung des Herrn / „Dreikönig“**

Hl. Messen: 8:00, 10:00 und 18:30 jeweils mit den Sternsängern



Absender:
Pfarre Reindorf
Reindorfstraße 21
1150 Wien

Sternsinger-Aktion 2021

Es ist geplant, dass die
Sternsinger auch
dieses Mal am
Mo 4. / Di 5. Jänner
unterwegs in
Geschäften und
Wohnungen sind.



*Wer den Besuch der Sternsinger
möchte, muss sich dafür unbedingt
in der Pfarrkanzlei anmelden!*

**Zu Ihrer Sicherheit bei allen
Veranstaltungen innerhalb
der Kirche:**

**Maskenpflicht – Handdesin-
fektion – Mindestabstand !!**

Pfarrkanzlei

Telefon: 01/893 24 96
E-mail: pfarrkanzlei@reindorf.at
Büro: Mo, Di, Do 8:30 - 11:00
Mi 16:00 - 18:00 Uhr

Den ausführlichen aktuellen **Terminkalender** für den jeweiligen Monat finden Sie ausgedruckt in der Pfarrkirche Reindorf oder auch online auf unserer Homepage: **www.reindorf.at > unter „Terminkalender“**

Bei den ständig veränderten Rahmenbedingungen der Pandemie-Zeit empfiehlt es sich, alle etwaigen kurzfristigen Veränderungen auf der Homepage bzw. an den Schautafeln rund um die Kirche anzusehen.

Das Pfarrblatt (Jän.-Feb.) liegt ab 9. Jänner 2021 in den Kirchen auf.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf
Für den Inhalt verantwortlich: Pater Mag. Markus Fleischmann COp; Reindorfstraße 21,
1150 Wien, Tel. 01/893-24-96; - - Redaktionsteam: Pater Mag. Markus Fleischmann COp,
Sr. Edith Sauschlagler, MMag. Franz Brudl, Dr. Günther Eigenthaler, Alfred Kitzler,
Erwin Matl, Gerald Seyer, Sabrina Seyer und Verena Steger / (c) Fotos: Pfarre Reindorf (15),
kunstkultur.com (1), Albert Ilg, 1888 (1), benno Verlag (1), ED Wien (1), Fam. Kissler (1), M. Matl (1)
DVR 0029874 (1792) **e-mail:** pfarrkanzlei@reindorf.at www.reindorf.at

